

Nimm Dir etwas Zeit
Für mich!



Eingewöhnungskonzept des Kindergarten Zwölf Apostel

Wir wollen Sie in unserer Einrichtung recht herzlich begrüßen.

Wir freuen uns auf die Zeit mit Ihrem Kind und Ihnen. Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen eine Orientierung mitgeben, wie die Eingewöhnung ihres Kindes stattfindet.

In dieser Zeit wollen wir Ihr Kind in seiner wichtigen Entwicklung liebevoll begleiten. Um den großen Schritt zwischen Elternhaus und Kindergarten für Ihr Kind und Sie zu erleichtern, haben wir dieses Eingewöhnungskonzept entwickelt. Sie als Eltern spielen hierbei eine wichtige Rolle!

Wir freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und hoffen und wünschen Ihnen, dass Sie sich in unserem Kindergarten gut einleben und wohl fühlen werden.

Die Eingewöhnung

Der Übergang aus der Familie in einen noch unbekanntem Kindergarten bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung für seine Fähigkeit sich an neue Umgebungen anzupassen und Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen.

Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf, an die tägliche mehrstündige Trennung von den Eltern oder andere Bezugspersonen gewöhnen. Das Kind wird mit neuen Räumen sowie mit anderen Kindern konfrontiert. Diese Veränderung fordern dem Kind Lern- und Anpassungsleistungen ab, die mit erheblichem Stress verbunden sein können.



Der Kindergarten ist für jedes Kind „Arbeit“!!!

Damit dieser Übergang sanft verläuft und für alle Beteiligten eine positive Erfahrung wird, ist die Hilfe der Eltern wichtig.

Es gibt viel Literatur (Bilderbücher, Geschichten...) zum Thema „ich komme in den Kindergarten“. Mit diesem Material können Sie Ihr Kind auf den Kindergarten vorbereiten und somit Neugierde und Vorfreude wecken. Sinnvoll ist es auch, das Kind mit dem Gebäude und dem dazugehörigen „Bring- Weg“ vertraut zu machen.

Manchen Eltern wird es schwer fallen sich von ihrem Kind zu trennen und es in eine fremde Obhut zu geben. Mit diesem Lebensabschnitt lernen Eltern zum ersten Mal ihr Kind loszulassen.

Kinder haben feine Antennen, sie spüren sofort, wenn Mama oder Papa kein Vertrauen zum Kindergarten haben. Wir wünschen uns, dass Eltern eine positive Einstellung entwickeln, denn nur so kann das Kind selbst Vertrauen zu seinen Erzieherinnen entwickeln.

Die Gestaltung der Eingewöhnungssituation

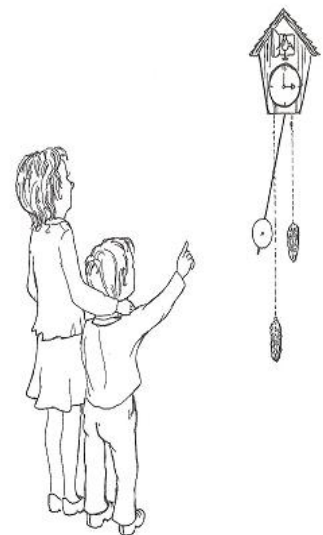
Die Eingewöhnungsphase dauert in der Regel zwischen ein und drei Wochen.

In dieser Woche werden die Kinder von einem Elternteil (oder andere Bezugsperson) begleitet.

So werden Sie Ihrem Kind den Übergang in die neue Umgebung erleichtern.

Sie müssen dabei gar nicht viel tun. Ihre bloße Anwesenheit im Raum genügt, um für das Kind einen „sicheren Hafen“ zu schaffen, in den es sich jederzeit zurückziehen kann, wenn es sich überfordert fühlt. Wenn Mutter oder Vater still in einer Ecke des Raumes sitzen und ihr Kind beobachten, hat es alles, was es braucht.

- Bitte beschäftigen Sie sich nicht mit anderen Dingen (lesen, stricken)
- Lassen Sie zu, dass Ihr Kind zur Erzieherin eine Bindung aufbaut.
- Schicken Sie ihr Kind nicht weg, wenn es sich bei Ihnen aufhält.



So wie jedes Kind ein Individuum ist, gestaltet sich auch jede Eigewöhnung individuell.

Das Kind muss das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit der Mutter/des Vaters jederzeit da ist.

Wichtige Rituale:

- Geben Sie Ihrem Kind -wenn es möchte- ein Lieblingstier, Schmusetuch...
- Entwickeln Sie ein Ritual mit Ihrem Kind.
- Halten Sie Absprachen ein.
- Verabschieden Sie sich immer von Ihrem Kind



Die Eingewöhnung im Detail

1.-3.Tag	Grundphase
-----------------	-------------------

Die Mutter, der Vater oder eine andere Person kommt mit dem Kind zusammen in die Einrichtung.

Aufenthaltszeit am	1. Tag:	ca.	1 ½ Std.
	2. Tag:	ca.	2 Std.
	3. Tag:	ca.	3 Std.

4.Tag	Trennungsversuch
--------------	-------------------------

Aufenthaltszeitraum bis ca.3 Std.

An diesem Tag wird der erste Trennungsversuch unternommen.

Nach einiger Zeit verabschieden Sie sich von Ihrem Kind und verlassen den Raum.

Wenn Ihr Kind weint, wenn Sie den Raum verlassen, gehen Sie trotzdem vor die Tür und bleiben in der Nähe. Sollte die Erzieherin das Kind nicht beruhigen können, holt sie Sie wieder in den Raum.

Die weitere Vorgehensweise wird mit Ihnen besprochen.

5.Tag	Individuelle Handhabung
--------------	--------------------------------

Je nachdem was am Vortag mit der Erzieherin besprochen wurde, wird dieser Tag gestaltet.

Wann ist die Eingewöhnungsphase abgeschlossen?

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn die Erzieherin Ihr Kind im Ernstfall trösten kann.

Das muss nicht heißen, dass Ihr Kind nicht mehr weint, wenn Sie sich nach dem Bringen von ihm verabschiedet haben. Das Kind wird sich nach Abschluss der Eingewöhnungszeit von der Erzieherin trösten lassen.

Abschied.

- Gehen Sie bitte nicht fort ohne sich von Ihrem Kind zu verabschieden.
- Wenn Ihr Kind nach der abgeschlossenen Eingewöhnungszeit weint, verabschieden Sie sich, und halten sie diesen Abschied kurz.
- Absprachen bitte einhalten.

Elterngespräche

Die Erzieherinnen beobachten Ihr Kind während der Eingewöhnungszeit intensiv. Am Ende dieser Phase werden Sie zu einem Gesprächsaustausch eingeladen.

Zum Beispiel:

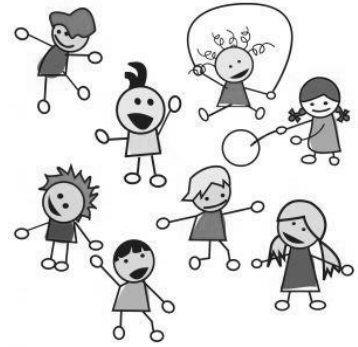
- Wie haben Sie Ihr Kind in dieser Zeit wahrgenommen?
- Was haben Sie erlebt? Wie haben wir Ihr Kind erlebt?

Unser Angebot zum Gesprächsaustausch ist immer offen. Denn nur wenn wir viel voneinander über Ihr Kind erfahren, können wir unsere Erziehungspartnerschaft aufrechterhalten und gut pflegen.

Zeitliche Absprachen sind dabei sinnvoll.

Die zehn goldenen Regeln meiner Eingewöhnung

1. In meiner ersten Kindergartenzeit helft ihr mir am meisten, wenn ihr mir zu Hause schon erzählt, was mich in meinem Kindergarten alles erwartet.
2. Es ist wichtig, dass ihr selbst davon überzeugt seid, dass ein Kindergartenbesuch gut für mich ist.
3. Es beruhigt mich am Anfang, wenn ich weiß, dass ihr in dieser Zeit bei mir bleibt. Ich will allein entscheiden wann und mit wem ich spielen möchte.
4. Ich brauche ich erst mal Zeit, um die anderen Kinder zu beobachten und mich an die neue Umgebung zu gewöhnen.
5. Wenn ihr weggeht, seid ehrlich zu mir. Eine genaue Absprache ist besser, als falsche Hoffnungen zu wecken.
6. Auch wenn ich weine, verabschiedet euch bitte kurz von mir - ich werde ganz bestimmt getröstet
7. Wenn ihr beunruhigt seid, ruft doch einfach nach zehn Minuten in der Kita an; wahrscheinlich spiele ich dann schon längst.
8. Wenn es mir schlecht geht, rufen euch meine Erzieherinnen an.
9. Damit ich mich gut eingewöhnen kann, ist es wichtig, dass ich regelmäßig in den Kindergarten gehe. Durch Unterbrechungen – besonders in der ersten Zeit- muss ich immer wieder von vorne anfangen mich einzugewöhnen.
10. Wenn ich mich im Kindergarten wohl fühle und weiterspielen möchte, heißt das, dass ich einen Schritt ins Leben gemacht habe, aber keinen Schritt von euch weg- ich habe euch genauso lieb wie vorher.



Herausgeber:
Kindergarten Zwölf Apostel
Franz-Philipp-Str. 1/1
76437 Rastatt
07222/22949

Quellen: Ohne Eltern geht es nicht
Von: Hans –Joachim Laewen, Beate Andres, Eva Hedervari